12

COLLECTION LITOLFF.

Vol. 443.

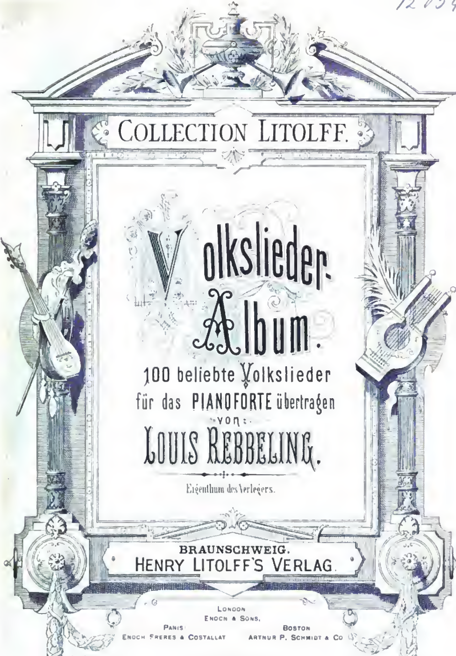
VOLKSLIEDER-ALBUM.




N.



12 B 4


COLLECTION LITOLFF.
Volkslieder-Album.
100 beliebte Volkslieder
für das PIANOFORTE übertragen
von
LOUIS REBBELING.
Eigenthum des Verlegers.
BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG.
LONDON
ENOCH & SONS.
PARIS
ENOCH FRERES & COSTALLAT
BOSTON
ARTHUR P. SCHMIDT & Co
St. PETERSBOURG
J. JURGENSON.
AMSTERDAM
SEYFFARDT'SCHE BUCHHANDLUNG.
MOSCOU
P. JURGENSON.

VORWORT.

Die vorwiegend **einfache Bearbeitung** dieser Lieder wurde von mir hauptsächlich als eine, dem Wesen des Volksliedes eigenthümliche Bedingung betrachtet; zugleich aber auch sollte hierdurch weniger vorgeschrittenen Spielern Gelegenheit gegeben werden, einen Theil unsers **grossen** deutschen Volksliederschatzes bei sich einzuführen. Obgleich den Liedern auch die Texte beigegeben wurden, so mögen dieselben nur als Claviersatz betrachtet werden, so dass die angegebenen Vortragsbezeichnungen durch Bindebogen und Punkte sich nur auf diesen beziehen; wohingegen die Eintheilung des Textes sich dadurch ergeben wird, dass derselbe möglichst nahe an die betreffende Note gesetzt ist.

Louis Rebbeling.

Stich und Druck von Henry Litolff's Verlag in Braunschweig



(* Mit Genehmigung des Original-Verlegers: Fues's Verlag in Leipzig.


Als wir jüngst in Regensburg waren.
Allegretto moderato.
4.
Als wir jüngst in Regensburg waren, sind wir über den Strudel gefahren; sind noch viele Horden übergefahren worden.
Schwäbische, bairische Dirndel, juchhe! muss der Schiffsmann fahren.
An Alexis send' ich dich.
Himmel.
Andante.
5.
An Alexis send' ich dich, er wird, Rose, dich nun pflügen, lächle freundlich ihm entgegen, dass ihm sei, als säh' er mich.
Frisch, wie du der Knosp' entquollst, send' ich dich; er wird dich küssen! dann, ach
rall.
a Tempo.
dann, dann ach dann, dann jedoch, er wird schon wissen, was du alles, was du alles, was du alles sagen sollst. Sag' ihm
leise, wie ein Kuss, mit halbaufgeschlossenen Munde, wo mich um die heisse Stunde sein Gedanke suchen muss.


5
An der Saale hellem Strande.
Con moto.
6.
mf
An der Saa - le hellem Stran - de stehen Bur - gen stolz und kühn, ih - re
Dä - cher sind ver - fal - len und der Wind streicht durch die Hal - len, Wolken zie - hen drüber hin.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet!
Allegretto.
A. Pohlenz.
7.
mf
Auf, Ma - tro - sen, die Anker ge - lichtet! Se - gel gespannt den Kompass ge - richtet!
p
Lieb - chen, a - de! Schei - den thut weh! morgen geht's in die wo - gende See, morgen geht's in die wogende See.
Bekränzt mit Laub etc.
Moderato.
M. Claudius.
J. A. P. Schulz.
8.
f
Be - kränzt mit Laub den lieben, vollen Be - cher, und trinkt ihn fröhlich leer, und trinkt ihn fröhlich leer. In ganz Eu - ro - pi - a, ihr Herren Zecher, ist solch ein Wein nicht mehr, ist solch ein Wein nicht mehr, ist solch ein Wein nicht mehr, ist solch ein Wein nicht mehr.


Bin der kleine Tambour Veit.
A. Pohlenz.
Marciale.
9.
Bin der klei - ne Tam - bour Veit, mei - ne Trom - mel kann ich rüh - ren, und die Gre - na - die - re füh - ren zur Pa - ra - de, wie zum Streit.
Ru - het ihr im weichen Flaume, ist die Stadt noch stumm und leer, schlag' ich schon im stil - len Rau - me die Re - veil - le rund um - her.
Dirum, di - rum, drum, drum, drum, drum!
Liebchen den - ket mein im Trau - me, dirum, di - rum, drum, drum, drum, drum!
ich weiss gar wohl, wa - rum.
dolce.


Brüder, lagert euch im Kreise.
Moderato.
10.
mf
Brü - der, la - gert euch im Krei - se,
trinkt nach al - ter Vä - ter Wei - se,
f
leert die Glä - ser,
schwenkt die Hü - te auf des Va - ter - lan - des Wohl!
Wohl!
Chimmt a Vogerl geflogen.
Allegretto.
11.
Chimmt a Vogerl ge - flogen, setzt sich nied'r auf mein'n Fuss, hat a Zetterl im Goscherl, und vom Diarndl an
mf
Gruss.
Da streiten sich die Leut' herum.
Moderato.
Ad. Müller.
12.
p
Da streiten sich die Leut' herum, oft um den Werth des Glücks, der Eine heisst den Andern dumm, am End' weiss Keiner
nix. Da ist der al - ler - ärmste Mann dem Andern viel zu reich;
p
das Schicksal setzt den Hobel an und ho-belt Beide gleich.


Das Schiff streicht durch die Wellen.
Moderato.
Brassier.
13.
Das Schiff streicht durch die Wellen. Fi-de-lin, vom Ost die Se-gel schwellen, Fi-de-lin, ver-
schwunden ist der Strand in die Ferne, o wie gern wär' ich noch im Heimath-land, Fi-de-lin, Fi-de-lin. Ver-
schwunden ist der Strand in die Ferne, o wie gern wär' ich noch im Heimath-land. Fi-de-lin, Fi-de-lin.
Das waren mir selige Tage.
Allegretto moderato.
Hurka.
dolce
14.
Das wa-ren mir se-li-ge Ta-ge, be-wimpeltes Schifflein,o tra-ge noch einmal mein Liebchen und
mich, noch ein-mal mein Lieb-chen und mich! O wieg' uns noch ein-mal be-hen-de von
hinnen bis an der Welt En-de; zur Wie-ge begeh-ren wir dich, zur Wiege be-geh-ren wir dich.

Denkst du daran, mein tapfrer Lagienka.

K. v. Holtey.









Der Papst lebt herrlich in der Welt.





Den lieben langen Tag.



Der Ritter muss zum blut'gen Kampf hinaus.




Den Gefallenen.
Larghetto.
E. Scherenberg.
Fr. Abt.
20.
Deutsche Sieger, die ihr ein-sam, hingestreckt auf blut'gem Sande, ausgehaucht die letzten Seufzer fern von uns im Feindes-lan-de,
eu-ren tausend stil-len Hü-geln sen-den auf des Liedes Flügeln wir der Heimath Grüsse zu: Deutsche Sieger! schlaft in Ruh!
dolce
rit.
dim.
Deutschland, Deutschland über Alles.
Moderato.
Hoffmann von Fallersleben.
Fr. Abt.
21.
Deutschland Deutschland ü-ber Al-les, ü-ber Al-les in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brü-der-lich zu-sammen hält, von der Maas bis an die Me-mel,
von der Etsch bis an den Belt. Deutschland, Deutschland ü-ber Al-les, ü-ber Al-les
rit.
a Tempo.


in der Welt, Deutschland, Deutschland über Al - les, über Al - les in der Welt.
Die Wehre zur Hand.
Karsten Runge.
Tempo di marcia.
Fr. Abt.
22.
Die Weh - re zur Hand! das Va - ter - land es ru - fet zum heiligen Strei - te. Mit lau - tem Gesang, mit
Waf - fen - klang, so zie - hen wir fort in die Wei - te, so zie - hen wir fort in die Wei - te.
Drunten im Unterland.
Moderato.
23.
Drun - ten im Un - ter - land, da ist's halt fein. Drun - ten im
Un - ter - land, da ist's halt fein. Schle - hen im O - ber - land
Trau - ben im Un - ter - land; drun - ten im Un - ter - land möcht' i wohl sein!


Du, du liegst mir am Herzen.
Moderato.
Pax.
24.
Du, du liegst mir am Her-zen, du, du liegst mir im Sinn, du, du
machst mir viel Schmerzen, weisst nicht wie gut ich dir bin. Ja, ja, ja, ja, weisst nicht wie gut ich dir bin.
rit.
a Tempo.
Du Schwert an meiner Linken.
Allegretto moderato.
a Th. Körner.
C. M. v. Weber.
25.
Du Schwert an mei-ner Linken, was soll dein heit'-res Blin-ken?
poco rit.
a Tempo.
Schaust mich so freundlich an; hab' mei-ne Freu-de d'ran! Hur-rah! Hur-rah! Hur-rah!
Du wirst mir's ja nit übel nehma.
Allegretto.
26.
Du wirst mir's ja nit übel neh-ma, wenn i nit me zu di komma; denn du weisst ja all-zu-wohl, warum i
nit me komma soll. A-i, a-i-a-i, a-i-a-i, a-i-a-i, a-i denn du weisst ja allzuwohl, warum i nit me komma soll!

Ein freies Leben führen wir.

Fr. Schiller.

27.

Moderato.
risoluto.

Ein frei - es Le - ben füh - ren wir, ein Le - ben vol - ler Won - ne! ein frei - es Le - ben füh - ren wir, ein Le - ben vol - ler Won - ne! der Wald ist un - ser Nachtquartier, bei Sturm und Wind han - tiren wir, der Mond ist un - sre Son - - ne, der Mond ist un - sre Son - ne.

f

Ein Schäfermädchen weidete.

Gleim.

28.

Allegretto.

p

Ein Schä - fer - mäd - chen wei - de - te, zwei Läm - mer an der Hand, auf ei - ner Flur, wo fet - ter Klee und Gän - se - blümchen stand; da hör - te sie wohl in dem Hain den Vo - gel Ku - ckuk lu - stig schrein: Ku - ckuk! Ku - ckuk! Ku - ckuk! Kuckuk! Ku - ckuk!

cresc.

rall.

p a Tempo.



(* *Mit Genehmigung des Original-Verlegers: Fues's Verlag in Leipzig.*


Es kann ja nicht immer so bleiben.
Allegro moderato.
Himmel.
31.
Es kann ja nicht immer so blei - ben hier un-ter dem wechselnden Mond, es blüht ei-ne Zeit und ver-wel - ket, was mit uns die Er-de be-wohnt, was mit uns die Er-de be-wohnt.
Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus.
Andantino.
32.
Es rit-ten drei Reiter zum Tho-re hinaus, a - de! Feins-liebchen die schaute zum Fenster heraus, a - de! Und wenn es denn soll ge - schie-den sein, so reich mir dein gol-de-nes Rin - ge-lein! A - de! a - de! a - de! ja, Scheiden und Meiden thut weh!



Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.

Uhland.

33. Moderato

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein, bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein, bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein.

Fordre Niemand mein Schicksal zu hören.

Aus dem alten Feldherrn.

34. Andante con moto.

Fordre Niemand mein Schicksal zu hören, dem das Leben noch wonnevoll blinkt; ja wohl könnte ich Geister beschwören, die der Acheron besser verschlingt. Aus dem Leben, mit Schlachten umkettet, aus dem Kampfe, mit Lorbeern umlaubt, hab' ich nichts, hab' ich gar nichts gerettet, als die Ehr' und dies alternde

Haupt, hab' ich nichts, hab' ich gar nichts ge - ret - tet, als die Ehr' und dies al - tern - de Haupt.

Freut euch des Lebens.

Moderato. H. G. Nägeli.

35.

mf

Freut euch des Le - bens, weil noch das Lämp - chen glüht, pflü - cket die Ro - se, eh' sie ver - blüht! *Fine.* Man schafft so gern sich Sorg' und Müh', sucht Dor - nen auf und fin - det sie und lässt das Veil - chen un - bemerkt, das uns am We - ge blüht.

D. C. al Fine.

Gaudeamus igitur.

Allegro maestoso.

36.

f

Gau - de - a - mus i - gi - tur, ju - ve - nes dum su - mus; post ju - cun - dam ju - ve - tu - tem, post mo - le - stam se - ne - ctu - tem nos ha - be - bit hu - mus, nos ha - be - bit *rit.* hu - mus.

Harzer Bergmannslied.





Gott erhalte Franz, den Kaiser.

Oesterreichisches Nationallied.

J. Haydn.



rei-ser ihm zum e-wig grü-nen Kranz! Gott er-hal-te Franz, den Kaiser, unsern gu-ten Kai-ser Franz!

Grad' aus dem Wirthshaus da komm' ich heraus.

v. Mühler.

Allegretto.

39.

Grad' aus dem Wirthshaus da komm' ich her-aus; Stra-sse, wie wunderlich siehst du mir aus!

rech-ter Hand, lin-ker Hand, beides ver-tauscht; Stra-sse, ich merk' es wohl, du bist be-rauscht.

Guter Mond, du gehst so stille.

Andantino.

40.

p

Gu-ter Mond, du gehst so stil-le in den A-bend-wol-ken hin,
bist so ru-hig, und ich füh-le, dass ich oh-ne Ru-he bin.
Trau-rig fol-gen mei-ne Bli-cke dei-ner stil-len hei-tern Bahn. O wie hart ist mein Ge-schi-cke, dass ich dir nicht fol-gen kann.

Heil dir im Siegerkranz.

Nach dem englischen Nationalliede: God save the King.

Andantino.

41.




Herz, mein Herz, warum so traurig.
Andante.
cantabile.
42.
Herz, mein Herz, war-um so trau-rig und was soll das Ach und Weh? 's ist ja schön im frem-den Lan-de. Herz, mein Herz, was fehlt dir meh, Herz, mein Herz, was fehlt dir meh?
Hoch Deutschland, herrliche Siegesbraut.
E. Scherenberg.
Fr. Abt.
Allegro con fuoco.
43.
In die Lüf-ten schwing' dich voll Ju-bel, mein Lied! nun schmettert, ihr Sie-ges-fan-fa-ren! denn der fre-veln-de Feind ist ge-schla-gen und flieht vor den to-des-ver-ach-tenden Schaaren; lasst flam-men die Feu-er! die Fah-nen lasst wehn! du Traum unsrer Vä-ter, nun sollst du er-stehn. Unter


Don - ner - hall, unter Glo - cken - laut: Hoch Deutschland, herr - li - che Sie - ges - braut! un - ter
sf
Don - ner - hall, unter Glo - cken - laut: Hoch Deutschland, herr - liche Sie - ges - braut.
rit.
a Tempo.
ff
sf
Hoch vom Dachstein an.
44.
Moderato.
mf
Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum Wenden-land am Bett der Saar, wo die
Sen-nerin frohe Jod-ler singt und der Jä-ger kühn sein Jagdrohr schwingt; dieses schöne Land ist der Stei-rer Land, ist mein
p
lie-bes, theu-res Heimath - land, die-ses schöne Land ist der Stei-rer Land, ist mein liebes, theu-res Va-ter-land.
cresc.
rit.



Ich denk' an euch, ihr himmlisch schönen Tage.
Andante
Mahlmann.
Bornhardt.
45.
Ich denk' an euch, ihr himm-lisch schö-nen Ta-ge der se-li-gen Ver-gan-gen-heit! komm Göt-ter-kind, o Phan-ta-sie, und tra-ge mein seh-nend Herz zu seiner Blü-thenzeit.
Ich hab' mich ergeben.
Moderato
46.
Ich hab' mich er-ge-ben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb' und Le-ben, mein deut-sches Va-ter-land, dir Land voll Lieb' und Le-ben, mein deut-sches Va-ter-land!
Ich hatt' einen Kameraden.
Allegretto moderato.
L. Uhland.
47.
Ich hatt' ei-nen Ka-me-ra-den, ei-nen bes-sern find'st du nit. Die Trommel schlug zum Strei-te, er ging an mei-ner Sei-te in gleichem Schritt und Tritt, in gleichem Schritt und Tritt.


Immer langsam voran.
Marciale.
48.
Im-mer langsam voran, immer langsam voran, dass der Krähwin-kler Landsturm nachkommen kann.
Fine
Hätt' der Feind uns're Stär-ke schon frü-her ge-kannt, wär' er si-cher schon frü-her zum Kuckuk ge-rannt.
D. C. al Fine.
Im Wald und auf der Haide.
Allegro.
49.
Im Wald und auf der Hai - de, da such' ich mei - ne Freu - de, ich
bin ein Jä - gers - mann, den Wald und Forst zu he - gen, das
Wild-pret zu er - le - gen, ist das nicht wohl - ge - than, ist das nicht wohl - ge -
than? Hal - li, hal-loh, hal - li, hal-loh! ist das nicht wohl-ge - than?



In des Waldes düstern Gründen.

Volpius.

50. Allegro moderato. *mf*

In des Wal-des dü-stern Grün-den, in den Höh-len tief ver-steckt, in den Höh-len tief ver-steckt, schläft der Räu-ber al-ler-kühn-ster, schläft der Räu-ber al-ler-küh-n-ster, bis ihn sei-ne Ro-sa weckt, bis ihn sei-ne Ro-sa weckt.



Kennst du das Land, wo die Citronen blüh'n?

Göthe. Himmel.

52. Andante. *p*

Kennst du das Land, wo die Ci-tronen blüh'n, im dunkeln Laub die Gold-o-rangen glüh'n, ein sanf-ter


Wind vom blauen Himmel weht, die Myrthe still und hoch der Lorbeer steht; kennst du es wohl? da-
hin, da-hin möcht' ich mit dir, o mein Ge-lieb-ter ziehn!
Lang, lang' ist's her.
Moderato.
53.
Sag' mir das Wort, dem so gern ich gelauscht, lang, lang' ist's her, lang, lang' ist's her,
sing' mir das Lied, das mit Wonne mich berauscht, lang, lang' ist's her, lang' ist's her!
Kehrt doch mit dir mei-ne Ru-he zu-rück, du all mein Seh-nen, du all mein Glück,
lacht mir wie ein-stens dein lie-ben-der Blick, lang, lang' ist's her, lang' ist's her.


Leb' wohl du theures Land.
Andantino.
cantabile.
54.
Leb' wohl du theu - res Land, das mich ge - bo - ren, die Eh - re ruft mich wieder fort von
hier. Doch ach, die sü - sse Hoffnung ist ver - lo - ren, die ich ge - hegt, zu ru-hen einst in
dir. Des Helden Nam' erfüllt die wei - te Er - de, hat mich mit Freund - schaft, Lie - be ü - ber -
häuft; ich war im Ruhm und Glück stets sein Ge - fähr - te, Ich will es auch in Noth und Tod ihm
sein, Ich war im Ruhm und Glück stets sein Ge - fährte, Ich will es auch in Noth und Tod ihm sein.
Des Sommers letzte Rose.
Irisches Volkslied.
Andante sostenuto.
55.
Letzte Ro - se, wie magst du so ein - sam hier blühn? dei - ne


freund-li - chen Schwestern sind längst, schon längst da-hin. kei-ne Blü-the haucht Bal-sam mit
a Tempo.
ritard.
la - bendem Duft, kei-ne Blät-ter mehr flat-tern in stür - mi - scher Luft.
Mädele ruck, ruck, ruck.
Meno Allegro.
Schwäbisch.
56.
Mä-de-le ruck, ruck, ruck an mei-ne grü-ne Sei-te, i hab' di gar zu gern, i kann di
lei-de! Mä-de-le ruck, ruck, ruck an mei-ne grü-ne Sei-te, i hab' di gar zu gern, i kann di
lei - de! bist so lieb und gut, schön wie Milch und Blut, du masst bei mir blei-be, mir die Zeit ver-trei-be! Mädele
ruck, ruck, ruck an mei-ne grü-ne Sei-te, i hab' di gar zu gern, i kann di lei - de!



57.



Mei Dirndel is harb uf mi.

58.



bring' i mi um. Jetzt führt mir's ein And'-rer am Sunn-dag zum Tanz, das bricht mir mei

Her-zerl, 's wird nim-ma-mehr ganz, das bricht mir mei Her-zerl, 's wird nim-ma-mehr ganz.

cresc. *f* *p*


Mein Herz ist im Hochland.
Andantino.
R. Burns.
59.
Mein Herz ist im Hoch-land, mein Herz ist nicht hier, mein Herz ist im Hoch-land, im wald'gen Re-vier! da jag' ich das Roth-wild, da folg' ich dem Reh, mein Herz ist im Hoch-land, wo im-mer ich geh'.
Mein Schatz ist a Reiter.
Allegro.
60.
Mein Schatz ist a Rei-ter, a Rei-ter muss's sein; das Ross ist des Kö-nigs, der Rei-ter ist mein. Tra-la la la la, tra-la la la la, tra-la, tra-la, tra-la la la la.
8va ad libit.



Mei Schatzerl is hübsch.
Allegretto vivo.
C. M. v. Weber.
61.
Mei Schatzerl is hübsch, aber reich is es nit. Was nützt mi der Reichthum, das Geld küss' i nit. Schön bin i nit, reich bin i wohl, Geld hab' i a ganz Beu - terl voll, gehn m' nur drei Ba - tzen ab, dass i grad' zwölf Kreu - zer hab'! Mei Schatzerl is hübsch, aber reich is es nit.
Mich fliehen alle Freuden.
Andantino.
Paisiello.
62.
Mich flie - hen al - le Freu - den, ich sterb' vor Un - ge - duld; an al - len mei - nen Lei - den ist nur die Lie - be schuld; die quält und zagt mich im - mer-hin, ich weiss vor Angst nicht mehr wohin; wer hät - te das ge - dacht! wer
animato.
poco rit.
a Tempo.


hät-te das ge-dacht —! die Lie-be, ach die Lie-be hat mich so weit ge-bracht.
cresc.
Morgen muss ich fort von hier.
Andante.
63.
p
Mor-gen muss ich fort von hier und muss Ab-schied nehmen. O du al-ler-schön-ste Zier, Scheiden dass bringt Grämen.
Da ich dich so treu ge-liebt, ü-ber al-le Maa-ssen, soll ich dich ver-las-sen, soll ich dich ver-las-sen.
f
p
Morgenroth, Morgenroth.
Andante.
W. Hauff.
64.
p
Morgen-roth, Morgen-roth, leuchtest mir zum frühen Tod! Tod!
1. 2.
Bald wird die Trompete bla-sen, dann muss ich mein Leben las-sen, ich und mancher Kame-rad. rad.


Muss i denn, muss i denn zum Städtele 'naus.
Schwäbisch.
Moderato.
65.
Muss i denn, muss i denn zum Städte-le 'naus, Städte-le 'naus und du mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm', wenn i komm', wenn i wied'rum komm', wied'rum komm', kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i gleich nit all-weil bei dir sein, hab' i doch mein' Freud' an dir!
poco rit.
a Tempo.
Wenn i komm', wenn i komm', wenn i wie-d'rum komm', wie-d'rum komm', kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
Nach Sevilla.
Brentano.
L. Reichhardt.
Moderato.
66.
Nach Se-vil-la, nach Se-vil-la, wo die ho-hen Prachtge-bäu-de in den brei-ten Stra-ssen ste-hen, und aus Fen-stern rei-che Leu-te, schön ge-putz-te Frau-en se-hen, da-hin sehnt mein Herz sich nicht, da-hin sehnt mein Herz sich nicht.


Ne ganze Erbswurscht wett' ich drauf.
Füsilier Kutschke.
Allegro moderato.
C. Zabel.
67.
Ne ganze Erbswurscht wett' ich drauf, der Krieg hört in Paris erst auf, was nützt euch das Pe-tro-le-um, denn oh-ne den Na-po-le-um, Na-po-le-um, Na-po-le-um, denn oh-ne den Na-po-le-um.
O du Deutschland, ich muss marschieren.
Moderato.
68.
O du Deutschland, ich muss mar-schie-ren, o du Deutschland, ich muss fort! ei-ne Zeit lang muss ich schei-den, ei-ne Zeit lang muss ich mei-den mein ge-lieb-tes Va-ter-land, mein ge-lieb-tes Va-ter-land.


O Strassburg, o Strassburg, du wunderschöne Stadt.
Moderato.
69.
mf
O Strassburg, o Strassburg, du wunderschöne Stadt; Dar - innen liegt be - gra - ben so mannicher Sol - dat, dar - innen liegt be - gra - ben so mannicher Sol - dat.
f
O Tannenbaum.
Andante.
70.
mf
O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind dei - ne Blät - ter! du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein auch im Win - ter wenn es schneit. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind dei - ne Blät - ter.
Schier dreissig Jahre bist du alt.
v. Holtey.
Moderato.
71.
mf
Schier dreissig Jah - re bist du alt, hast manchen Sturm er - lebt, hast mich wie ein Bru - der be - schü - tzet, und wenn die Ka - no - nen ge - bli - tzet, wir zwei habn niemals ge - bebt.


Schlaf, Herzenssöhnchen, mein Liebling bist du.
Moderato.
C. M. v. Weber.
72.
Schlaf, Herzens-söhnchen, mein Lieb-ling bist du! schlie-sse die blau-en Guck-äu-ge-lein zu. Al-les ist ru-hig, ist still wie im Grab; schlaf' nur, ich weh-re die Flie-gen dir ab.
Schöne Minka! ich muss scheiden.
Meno Allegretto.
Russische Volksmelodie.
73.
Schö-ne Min-ka! ich muss scheiden, ach, du füh-lest nicht das Lei-den, fern auf freu-den-lo-sen Hai-den, fern zu sein von dir. Fin-ster wird der Tag mir schei-nen, ein-sam werd' ich gehn und wei-nen, auf den Ber-gen, in den Hai-nen ruf' ich Min-ka! dir.

Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen.



fühl, drum muss die vol-le Brust er-klin-gen, ein vol-les hel-les Sai-ten-spiel.

Sohn, hier hast du meinen Speer.

Moderato. Friedr. Leop. Graf zu Stolberg.

76.

mf

Sohn, hier hast du mei-nen Speer; mei-nem Arm wird er zu schwer!


nimm den Schild und dies Ge - schoss, tummle du fort-hin mein Ross!
nimm den Schild und dies Ge - schoss, tumm-le du fort-hin mein Ross!
Soldatenmuth siegt überall.
Allegro.
W. Hauff.
77.
Sol - da - ten-muth siegt ü - ber-all, im Frie - den und im Krieg, — bei
Flö - ten und Ka - no - nenschall er - kämpft er sich den Sieg; — sei's um ein Küss-chen
mit der Maid, sei's mit dem Feind um's Blut, — da ist er schnell zum Kampf be-reit. da
siegt Sol - da - ten - muth! Hur-rah! da siegt Sol-da - ten - muth! Hur-rah! da siegt Sol-da-ten - muth!


So leb' denn wohl, du stilles Haus.
Andantino.
78.
So leb' denn wohl, du stil-les Haus! ich zieh' be-trübt von dir hin-
aus; so leb' denn wohl, denn ich muss fort, noch nicht be-stimmt zu wel-chen Ort.
So viel Stern' am Himmel stehen.
Andantino.
79.
So viel Stern' am Him-mel ste-hen, an dem blauen Himmels-zelt; so viel Vög-lein, als da
so viel Schäf-lein als da ge-hen in dem grünen, grünen Feld;
fliegen, als da hin und wieder flie-gen, so viel Mal sei du ge-grüsst, so viel Mal sei du ge-küsst!
Steh' ich in finst'rer Mitternacht.
Andante.
80.
Steh' ich in finst'-rer Mit-ter-nacht so ein-sam auf der stil-len Wacht, so denk' ich an mein fernes
Lieb, ob mir's auch treu und hold ver-blieb, so denk' ich an mein fer-nes Lieb, ob mir's auch treu und hold verblieb.

Steh' nur auf, steh' nur auf, lust'ger Schweizerbu.



Treu und herzinniglich, Robin Adair.





Tyroler sind lustig.
Moderato.
83.
Ty - ro-ler sind lu-stig, so lu-stig und froh, bei Wein und beim Tanze, da sieht man sie so.
Fine.
Zur Ar-beit steht Bu-he und Mä-del früh auf, und A-bends, da singen und la-chen sie drauf.
D. C. al Fine.
Vater, ich rufe dich!
Th. Körner.
Himmel.
Larghetto.
84.
p sempre legato.
Va - ter, ich ru - fe dich!
brül - lend um-wölkt mich der Dampf der Ge-schütze,
cresc.
sprü-hend um-zu-cken mich ras-seln-de Bli - tze.
Len - ker der Schlach - ten, ich ru - fe dich,
Va - ter, du füh - re mich!
ten.
Vom hoh'n Olymp herab.
Allegro moderato.
85.
Vom hoh'n O - lymp her-ab ward uns die Freude, ward uns der Jugendtraum bescheert; drum, trau-te



Von meinem Bergli muss i scheiden.

Andantino.

86.

Von meinem Berg-li muss i schei-den, was so lieb-li is und schön, kann in der Hei-math nimmer blei-ben, ach i muss vom Dirn-del gehn!

Jodler.

mf *f* *p*



Was blasen die Trompeten? Husaren hinaus!
E. M. Arndt.
Marciale.
87.
Was bla-sen die Trom-pe-ten? Hu-sa-ren hin-aus! es rei-tet der Feld-marschall im flie-genden Saus! er rei-tet so freu-dig sein mu-thi-ges Pferd, er schwin-get so schnei-dig sein bli-tzendes Schwert, juch-heirassassa! und die Deutschen sind da, die Deutschen sind lu-stig, sie ru-fen Hurrah!
Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein?
Th. Körner.
C. M. v. Weber.
Allegro molto.
88.
Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein? hört's näher und näher brau-sen. Es zieht sich her-un-ter in dü-steren Reih'n und gellen-de Hörner er-schallen darein, er-füllen die See-le mit Grausen. Und wenn ihr die schwarzen Ge-sel-len fragt: das ist, das ist Lützow's wil-de ver-we-ge-ne Jagd! Jagd!
cresc.
poco rit.
a Tempo.


Was kraucht dort in dem Busch herum?
Füsilier Kutschke.
Allegro moderato.
C. Zabel.
89.
Waa kraucht dort in dem Busch her - um? ich glaub, es
ist Na - po - li - um! Was hat der 'rum zu krau - chen
dort, zu krau - chen dort, zu krau - chen dort? Drauf Ka - me -
ra - den jagt ihn fort, jagt ihn fort, jagt ihn fort.
Wenn der Frühling kommt und von den Bergen schaut.
Allegretto.
G. Keil.
90.
Wenn der Früh-ling kommt und von den Ber-gen schaut, wenn der Schnee im Thal und auf den Hügeln thaut, wenn die
Bächlein quel-len und die Knos-pen schwellen, wird die Sehnsucht mir im Herzen laut, wird die Sehnsucht mir im Herzen laut.


Wenn der Schnee von der Alma wega geht.
Allegretto.
91.
mf
Wenn der Schnee von der Al-ma we-ga geht und im Früh-jahr wieder Al-les grün dasteht, wenn ma
hört die Kuh-la lau-ta und die Kal-ba na-ha, gehn wir au-fi auf die Alm. Dui-di oi-a-
di-o-a- dui-de a-di o a- di-o-
la- la, dui-de-o- ri-de-ri-di-re, ri-de-ri-di-re,
ri-de-ri-di-re, dui-di ri-di-ri-di-ri-di ri- -di ra.
rit.
Wenn ich ein Vöglein wär'
Andantino.
92.
mf
Wenn ich ein Vög-lein wär', und auch zwei Flü-gel hätt', flög' ich zu dir.
Weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber nicht kann sein, bleib' ich all-hier.

Wenn i in der Fruh aufsteh'.

93. Allegretto moderato.

Jodeln.

mf Wenn i in der Fruh auf - steh'___ und zu meinem Dirndel geh'

Jodeln.

fragt mi's Dirn - del: he, wie geht's___ o-da wie steht's___ n-da was thuast?___ o-da bin i dir nit lieb___

Jodeln.

Wenn's Mailüfterl weht.

94. Moderato.

mf Wenn's Mai - lüf - terl weht, geht im Wald drauss' der Schnee, da heb'n blau - e Vei - gerl die Kö - pferl in d'Höh! und Vö - gerl, die g'schlaf'n hab'n durch d'Win - ters - zeit, die wer'n wie - der mun - ter, die wer'n wie - der mun - ter, die wer'n wie - der mun - ter und sin - gen voll Freud', die wer'n wie - der mun - ter und sin - gen voll Freud'.

poco cresc. — *più animato.* — *a Tempo.* — *un poco rit.*


48
Willkommen, o seliger Abend.
Freiherr v. Ludwig.
Andante.
Hurka.
95.
p
Will - kom - men, o se - li - ger A - bend, dem Her - zen, das froh dich ge -
niesst! du bist so er - qui - ckend, so la - bend; drum sei uns recht herzlich ge - grüsst!
poco cresc.
p
Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd.
Allegro moderato.
Fr. Schiller.
96.
mf
Wohl - auf, Ka - me - ra - den, auf's Pferd, auf's Pferd, in's Feld, in die Frei - heit ge - zo - gen;
im Fel - de da ist der Mann noch was werth, da wird das Herz noch ge - wo - gen;
da tritt kein An - drer für ihn ein, auf sich sel - ber steht er da ganz al - lein!
Wohlauf, noch getrunken, den funkelnden Wein.
Allegro moderato.
J. Kerner.
97.
mf
Wohl - auf, noch ge - trunken, den fun - keln - den Wein! A - de nun ihr Lie - ben, ge -
schie - den muss sein! A - de nun, ihr Ber - ge, du vä - ter - lich Haus! es treibt in die
f


Fer - ne mich mäch - tig hin - aus! A - de nun, ihr Ber - ge, du vä - ter - lich
Haus! es treibt in die Fer - ne mich mäch - tig hin - aus! Ju-vi - val-le-ra, ju-vi -
val-le-ra, ju-vi - val - le-ral- le-ral - le - ra! Ju-vi - val-le-ra, ju-vi - val-le-ra, ju-vi - val-leral-leral-le-ra!
Wo Kraft und Muth in deutschen Seelen flammen.
Moderato.
C. Hinkel.
98.
Wo Kraft und Muth in deutschen Seelen flammen, fehlt nie das blan - ke Schwert beim Becherklang; wir stehn ver -
eint und hal-ten treu zu - sammen und rufen's laut im feuri-gen Ge-sang: ob Fels und Ei - che splittern, wir
wer-den nicht er - zittern! den Jüngling reisst es fort mit Sturmes-weh'n, für's Va-ter-land in Kampf und Tod zu geh'n.

Zu Mantua in Banden.

J. Mosen.

99.







Zu Strassburg auf der Schanz.(*

F. Silcher.

100.





(* *Mit Genehmigung des Original-Verlegers: Fues's Verlag in Leipzig.*









